





widerte, er müsse es ablehnen, eine Information über das zu geben, was zwischen England und der Pforte verhandelt sei, bevor die Unterhandlungen abgeschlossen seien; übrigens sei kein Grund vorhanden zu der Annahme, daß die Konvention England in einen Krieg mit irgend einer Macht verwickeln könne. Was den Schrittenwechsel bezüglich der neuen Hebriden angeht, so solle derselbe mitgeteilt werden, sobald die Unterhandlungen abgeschlossen seien, was hoffentlich bald der Fall sein werde. Die Verhandlungen der kolonialen Konferenz über diese Angelegenheit seien vertraulich und würden nicht veröffentlicht werden.

Am Oberhaus teilte der Staatssekretär für Indien, Croft, mit, nach einem Telegramm Lord Dufferin's vom 26. d. s. s. s. ein ernstes Gesetzt in Afghanistan stattgefunden zu haben. Von Neidenden wurde behauptet, die Schlacht sei in demselben Siegreich gewesen, während der englische diplomatische Agent in Kandahar behauptet, die Truppen des Emir's hätten einen entscheidenden Sieg errungen.

\* Der russische Finanzminister hat dem Zaren einen Gesuchentwurf überreicht, welcher anordnet, daß von allen in Klöstern, Kirchen und geistlichen Stiftungen vorhandenen Koffbarkeiten ein genaues Verzeichniß anzulegen sei und alle diejenigen Gegenstände, welche nicht unmittelbar zum Gottesdienste gehören oder einer archäologischen oder sonstigen Kunstwerth haben, zu verkaufen seien. Den Verkaufserlös will der Staat übernehmen und die Kirchen und Klöster dafür mit dreiprozentigen Staatspapieren entschädigen, welche binnen sechzig Jahren mittelst regelmäßiger Verlosungen amortisirt werden sollen.

Nach der „Nov. Wr.“ sollen die Vokalbehörden in den westlichen Provinzen die Weisung erhalten haben, diejenigen Ausländer, die bereits fünf Jahre im Besitz von Land sind, die ganze Zeit auf ihrem Grundstück zugebracht und durch ihre Anführung zu keinerlei Beschwerden und Unannehmlichkeiten Veranlassung gegeben haben, unverzüglich als russische Unterthanen zu verzeichnen.

### Telegraphische Nachrichten.

**Koburg, 28. Juni.** Der Herzog ist mit dem Prinzen von Coburg, dem Sohne des Herzogs von Coburg, gestern Abend aus England hier eingetroffen.

**München, 28. Juni.** Landtagswahlen. Gewählt in München 1) Stauffenberg, Schaub, Gäule, Hübler, Maron (sämmlich liberal) in München 2) Muppert (Centrum) mit 35 gegen Bollner (Soz.) mit 31 Stimmen, in Regensburg Sobolik (liberal), in Traunstein Dr. Ritter, in Augsburg 2) Viel (Centr.), in Dillingen Dr. Jäger aus Speyer (Centr.).

**München, 28. Juni.** Landtagswahlen. In Augsburg (Stadt) Bürgermeister Fischer und Kommerzienrath Brach (beide liberal) mit 112 von 113 Stimmen gewählt.

**München, 28. Juni.** Landtagswahlen. In München 3. Wahlbezirk wurden die früheren drei ultramontanen Abgeordneten wiedergewählt, darunter der hiesige Landgerichtsrath Geiger.

**München, 28. Juni.** Landtagswahlen. Im Wahlkreise Kemnten wurde Professor Marquand (nat-lib.) in Neustadt an der Saale Oberstaatsanwalt am Verwaltungsgerichtshofe Sand, in Preßing Baron Sontum und Dr. Ortner gewählt. Letztere drei gebören dem Centrum an.

**München, 28. Juni.** Landtagswahlen. In Nürnberg Craxmer, Frankenburger, Ueber (sämmlich frei) und Weigel (nat-lib.), in Fürth Sartorius und Gungentbauer (beide frei) gewählt.

**München, 28. Juni.** Landtagswahlen. Im Wahlkreise Grafenau Zeitungsbetreibler Rucker (nat-lib.) gewählt. In Ansbach wurden 3 Liberale gewählt. In der Rheinpfalz gehören sämmliche 20 Abgeordnete der nationalliberalen Partei an. In Hof, Kaiserlautern, Bamberg und Kitzingen nur Liberale gewählt, ebenso auch in Ansbach, unter den letzteren der Gutsherr Eugen Voss (Selbstbestimmte).

Nach den bis jetzt vorliegenden Wahlresultaten wurden 72 Liberale, 5 katholische Konfessionsparteien, 4 protestantische Konfessionsparteien und 77 Mitglieder der Centrumspartei gewählt. Das Centrum verlor nach Eitze an die Liberale und brei an die katholischen Konfessionsparteien, gewann dagegen einen Sitz von den Liberalen.

**Wien, 28. Juni.** Der „Polit. Korresp.“ wird aus Sofia gemeldet, daß die Regierung den Vertretern der Mädie mitgeteilt habe, die Sobranie würde sich lediglich mit Verwaltungsangelegenheiten befassen.

**Wien, 28. Juni.** Der Kaiser machte heute Mittag vor seiner Abreise nach Wien dem Könige von Serbien einen Abschiedsbesuch und empfing hierauf den serbischen Gesandten Bogdanitsch, den österreichischen Gesandten in Belgrad v. Sengel-müller und hinter den deutschen Botschafter Krizanen Drew. — Der König von Serbien begiebt sich heute Abend nach Baden bei Wien und kehrt Donnerstag nach Wien zurück.

**Wien, 28. Juni.** Der König von Serbien empfing heute den englischen Botschafter Bage.

**Paris, 28. Juni.** General Soulanges ist zum Kommandeur des 13. Armeekorps, dessen General-Kommando in Clermont-Ferrand steht, ernannt worden. — Wie aus Alger gemeldet wird, entstand am 26. Juni in Biskra zwischen Spahis und Maoritanern, welche bei den Eisenbahnarbeiten beschäftigt sind, ein Streit. Gegen 100 Maoritaner griffen eine Patrouille an und machten von der Feuerwaffe Gebrauch; die gegen sie entsandten Truppen rübten absonn 10 Maoritaner, verwundeten mehrere und verhafteten drei. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

**Wien, 28. Juni.** Im Theater Favoyette brach in vergangener Nacht nach der Vorstellung Feuer aus. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

**Sofia, 28. Juni.** Radostanoff und verschiedene Deputirte sind heute früh nach Trewna abgereist. Einlauf wird sich am Donnerstag dortin begeben. Der Minister des Aeußern, Radostanoff bleibt in Sofia.

**London, 28. Juni.** Bei den deutschen Botschafter Grafen Saffelt fand gestern ein Diner statt, an welchem der König von Sachsen und Prinz Ludwig von Baden theilnahmen. Nach dem Diner war Empfang, welchem Prinz und Prinzessin Wilhelm, Großfürst Sergius, der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, Erbprinz und Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen und Prinz Ludwig von Baden beiwohnten.

### Tages-Chronik.

\* Der Kaiser, welcher gestern Vormittag die üblichen Vorträge hörte, gedachte Nachmittag, sofern das Wetter sich günstlich gestalten sollte, wiederum eine Ausfahrt zu unternehmen. Die Nachricht, daß der Kaiser bereits am nächsten Sonnabend nach Bad Ems abreisen würde, bestätigt sich nicht. Der Kaiser hat für seine diesjährigen Sommerreisen überhaupt definitive Bestimmungen bis zur Stunde nicht getroffen.

\* Für den deutschen Kronprinzen, der es mit seiner Kur sehr ernst nimmt, ist, wie der „Allg. Ztg.“

geschrieben wird, bei den letzttägigen Festlichkeiten die Kronprinzessin eingetroffen. Der Kronprinz selbst hat seit Mittwoch Nachmittag an seinen keine Kur beinträchtigenden Dingen mehr theilgenommen, fährt aber häufig, wie es im Baden, sei es in Sonberg, zu Dr. Morell Madenzie nach London. Im übrigen verläßt das Leben des hohen Herrn ungefähr eben so, als ob er sich in Potsdam oder Berlin befände, ausgenommen etwa die noch häufigeren Spaziergänge und Spazierfahrten zu denen die lästlichmüthige Umgehung von Norwood ganz besonders einladet. Anfang Juli wird der Kronprinz mit Gemahlin und Töchtern nach der Insel Wight überfiedeln.

\* Der Pariser Korrespondent der „Post“ ist nach Informationen aus besser Quelle in der Lage, die ungünstigen Meldungen über den Zustand des Kronprinzen als unrichtig und das allgemeine Befinden desselben als sehr befriedigend zu bezeichnen. Dr. Madenzie hoffte sogar, die Besserung nimmere gänzlich durch örtliche Behandlung besitzigen zu können, ohne zu neuen operativen Eingriffen genöthigt zu sein.

\* Prinz Wilhelm in bestichtigte gestern die Schiffswerft zu Portsmouth und der Großherzog von Hessen die vom Prinzen Heinrich von Preußen bestichtigte Torpedostille in Ghatam.

\* Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Oesterreich sind am Montag Abend von Wien nach Krakau abgereist. — Die Reise war von Dswiecin bis Krakau von fortwährenden Ovationen der Bevölkerung begleitet. In Dswiecin und Trzebinja, wo ein Aufsehen von je 8 Minuten stattfand, erfolgte die Vorstellung der Behörden, wobei hübsigende Anproben gehalten wurden, welche der Kronprinz dankend erwiderte. Um 7 1/2 Uhr traf das kronprinzliche Paar auf dem reichstheoretischen Krakauer Bahnhof ein, von dem zum Empfang Anwesenden entusiastisch begrüßt. Nachdem die auf dem Bahnhof angewandten Damen der Kronprinzessin vorgefellt waren und derselben Blumenpenden überreicht hatten, hielt der Landmarschall Tarnowski eine Begrüßungsansprache, worauf der Kronprinz für den glänzenden Empfang dankte, seine Freude aussprach, das schöne Land sehen zu können und seiner Sympathie für die beiden Nationalitäten Ausdruck gab. Der Eingang in die Residenz erfolgte unter enthusiastischen Kundgebungen; für den Abend ist eine allgemeine Illumination vorbereitet.

\* Infolge des Baunereis Eisenbahnunfalls ist eine Specialkommission eingeseht worden mit der Aufgabe, die Verhältnisse auf allen sog. Berliner Auslass-Stationen der unvollständigen Prüfung zu unterziehen und, unbeschadet um die Kosten, jede Maßregel zu treffen, welche sich zum Schutze des Publikums als nothwendig oder nützlich erweist.

\* Der Lieblingsaufenthalt des Fürsten Bismarck und zugleich der seiner Geliebten zuträglichste Aufenthaltsort ist Friedrichsruh. Auch diesmal, so schreibt man dem „Hamd. Corr.“ hat die kräftige Luft des Sachsenwaldes eine merkwürdige Besserung des Zustandes bewirkt.

etwas wäre, so lange ich Herr bin, bleibt es so, wie es war. Bist Du es einmal, dann wirtschafte nach Deinem Sinne.“

„Gegen den harten Stoff eines alten, fränkischen Bauern ist nämlich mit Neuerungen nichts auszurichten. So hatte Time, der doch nicht gewungen war, die Arbeit eines gewöhnlichen Tagelöhners zu verrichten, weil Zeit übrig, und viele Stunden verbrachte er bei Freunden, selbstverständlich die meisten bei Ansa. Die Weiden plauderten vier zwei Kinder, nie ging ihnen der Faden aus, und alles war des Gesprächs werth.“

„Gestern Nachmittag warst Du nicht zu Hause“, fragte er einmal das Mädchen. „Wo warst Du denn, wieder oben bei den Herrschaften aus der Stadt?“

„Warum fragst Du wieder?“ fragte sie, aber so ruhig, daß man es ihr ansah, daß sie die Ursache wohl kenne. Er war ärgerlich die Cigarre von sich, daß die Funken umherstoben.

„Weißt Du mich gefragt, wie Du bist“, sagte jetzt das Mädchen und lachte laut.

„Was kümmert Sie das!“ fuhr er auf. Ergründet sah das Mädchen aus, es hatte nicht die Absicht gehabt, ihn zu erzürnen.

„Weißt Du wohl, was ich von Deinem Vater bekommen?“

„Was?“

„Dein Bild.“

„Und war Dir's recht?“

„Gewiß.“

„Wo hast Du es?“

„Im Gebetbuch.“

„U, wenn das mein Vater wüßte, oder gar der Pfarrer!“ Sie lachten fröhlich auf und plauderten dann weiter. Die beiden wählten wohl, daß dieses Gespräch gar wichtig gewesen sein müsse, denn das Mädchen überdachte den ganzen Tag und die halbe Nacht mit einem seligen Gefühl dies und das, was er gesagt, — ihn aber hatte der Ton ihrer Stimme einen so tiefen Eindruck gemacht, daß er ihn immer und immer noch hörte, auch dann noch, als er schon längst in das Haus des Vaters zurückgekehrt war.

### IV.

Für Time wäre jetzt Gelegenheit gewesen, zu zeigen, was er gelernt hatte. Er rief dem Vater bei der Felarbeit und Hauswirtschaft diese oder jene Verbesserung oder Vereinfachung an und legte ihm auseinander, wie man dieses oder jenes auf rationelle Weise verstanden könnte.

Der Alte hörte ihn ruhig an, schüttelte regelmäßig den Kopf und sagte:

„Das ist alles zusammen nichts. Und wenn es auch

### 7] Ein Herz von Gold.

Eine Geschichte aus dem wendischen Volke von Heinrich Penn.

„Du Dich auch“, entgegnete Ansa, nachdem sie ihn heimlich betrachtet hatte.

„Gewachsen und schön bist Du geworden, daß Du schier selbst nicht ahnst, wie schön! Schau Dich nur in dem Spiegel, wenn Du es mir nicht glaubst.“

„Geh, geh“, sagte das Mädchen und erdöthete neuerdings.

„Wenn es aber wahr ist, warum soll ich es Dir nicht sagen, besonders da wir ja verwandt sind?“

„Als Du kamst, da vertraute ich mich nicht, Dich zu duzen, wenn Du aber so sprichst...“

„Nun was? Du wirst doch nicht Zhr zu mir sagen? Ei, das möchte ich mir ernstlich verbitten! Vieber möchte ich mich zanlen mit Dir.“

„Ist's wahr?“

„Gewiß.“

„Also streitest Du Dich gerne?“

„Mit Dir möchte ich es nicht gelten, ich denke, mit Dir könnte ich es vielleicht nicht einmal.“

„Siehst Du, Du sagst „vielleicht“, gewiß ist es also nicht.“

„Doch, es ist gewiß“, bekräftigte er. Sie war einen Blick aus ihren großen, dunklen Augen auf ihn und besaite sich dann wieder, ihre Erben zu schälen.

Das Gespräch stockte. Beide lagen in Gedanken.

„Hast Du im Falsching getanzt?“ fragte er nach einer Weile.

„Nein“, entgegnete sie rasch. „Wo denn auch? Hier bei uns paßt es mir nicht, und in die Stadt würde mich mein Vater nicht lassen, es freute mich auch nicht.“

„Weser hast Du aber gewiß schon gehabt?“

„Was sollen mir die?“

„Damit Dich einer in sein Haus sühre. Weißt Du, jetzt, wo ich Dich wiedersee, meine ich, es würde sich auch von Dir leicht singen.“

Viel Barone kamen frein: Dreie aus dem wendischen Lande, Dreie aus dem deutschen Lande, Dreie aus Steiermark und Kraun.“

Weißt Du, von wem die Weise sind?“

\*) Eine Stelle aus einem fränkischen Weide von Profenzen, dem Lieblingsdichter der Slovenen.









Am Sonnabend den 2. Juli d. J. findet ein Extrazug nach Hamburg statt, zu welchem gleichzeitig Retourbillets nach Altona, Kiel, Kopenhagen, Cuxhaven, Helgoland (sowohl über Harburg-Cuxhaven als auch ab Hamburg mit Dampfschiff "Freia") zu bedeutend ermäßigten Fahrpreisen ausgegeben werden. Die Billets sind 3 Wochen gültig.

Abfahrt von Leipzig 1<sup>55</sup> Nachmittags  
Halle 1<sup>40</sup>  
Cöthen 1<sup>30</sup>

Die Fahrpreise und sonstigen Beförderungsbedingungen sind aus der auf dem Bahnhofs aushängenden Bekanntmachung zu erfahren und auch in der Billetepediton daselbst zu erfahren.  
Magdeburg, den 24. Juni 1887.

Königl. Eisenbahn-Direktion.

Bezirk des Königl. Eisenbahn-Betriebsamtes.

(Wittenberge-Leipzig.)  
Umbau Bahnhof Halle.

Die Zimmerarbeiten für den 35 ständigen Lokomotivschuppen auf Bahnhof Halle a. S. einschließlich Materiallieferung sind zu vergeben.

Preisverzeichnis und Bedingungen sind gegen Einzahlung von 1 Mark von der unterzeichneten Baupolizei zu beziehen.

Angebote sind unter Benutzung des Preisverzeichnisses und Beifügung der anerkannten Bedingungen postfrei und mit der Aufschrift: "Angebot auf Zimmerarbeiten zum Lokomotivschuppen"

bis zum 11. Juli d. J.  
vorm. 11 Uhr

an uns einzuliefern.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Halle a. S., den 28. Juni 1887.

Königliche Eisenbahn-Baupolizei  
(Cöthen-Leipzig).

### Bekanntmachung.

Die in der Auktion übriggebliebenen **Pianos** stehen im Saale des „Hotel Café David“ zum anderweitigen freihändigen Verkauf und bin ich während der vorübergehenden Abwesenheit des Besitzers Ankauf zu ertheilen bereit.

Interessanten wollen sich zu diesem Zwecke und zur Besichtigung der Instrumente in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in meinem Bureau Schulberg 12 einfinden.

W. Elste, Auktions-Kommissar  
und gerichtl. Taxator.

### Zur Beachtung!

Getragene Kleidungsstücke, getragene Winteroberzieher, gebrauchte Silber, altes Gold und Silber, goldene und silberne Uhren, Möbel, Betten u. s. w. kauft fortwährend und zahlt stets die höchsten Preise.

C. Buchholz,

Markt 26, im rothen Thurm, 1 Tr.

verkauft billiger  
die Dekonomie  
H. Brauhausgasse 11.

**Im Herzfeld'schen  
Abzahlungs-Geschäft,  
21 Bernburgerstr. 21**  
ertheilen wir in wöchentlichen und monatlichen Raten auf

### Abzahlung

**Möbel aller Art,  
Serren-Luzige,  
Jaquets,  
Sofen,**

**Kinder-Garderobe,  
Damen-Jaquets, Mäntel, Umhänge,  
Cashemire, Kleiderstoffe,  
Reinen, Bettzeuge, Gardinen, Uhren etc.**  
und können dieselben Jedem das Geichäst als reell empfehlen, zumal uns nicht höhere Preise gestellt wurden, als bei sofortiger Zahlung anderwärts.

G. S. M. L. B.

# Julius Blüthner

Königl. Sächs. Hof-  Pianoforte-Fabrik.

Magazin in Halle a/S., Poststr. 15.

Lager von Harmoniums bester Qualität.

— Pianoforte-Reparatur-Anstalt. —

Ida Böttger, gr. Steinstr. 60.

Neuheiten  
Englischer Tüll-Gardinen  
a Fenster von 3,50 Mk. bis zu den hochfeinsten Genres.

Ältere Muster werden zu ermäßigten Preisen ausverkauft.

Steppdecken  
von 5, 6, 7, 8, 9, 10—24 Mk. per Stück.

Daunendecken  
mit Pa. Füllung von 24 Mk. an

empfiehlt in den neuesten Mustern und bester Qualität

Ida Böttger, gr. Steinstr. 60.

## Die Singhalesen kommen!

Das Deutsche Tageblatt erscheint täglich 2mal.

# Das Deutsche Tageblatt

gehört zu den meistgelesenen großen politischen Berliner Blättern, und es wird auch von gelehrter Seite als ein sehr gut unterrichtetes Organ anerkannt.

National und konservativ zugleich

im besten Sinne des Wortes, vertritt das Deutsche Tageblatt in erster Linie überall die gesunde Entwicklung der deutschen Lebensinteressen. Dieselben können jetzt und in Zukunft nur dann mit Erfolg gewahrt werden, wenn die Erhaltung einer starken Monarchie und eines starken Heeres das Hauptziel aller mit Staatsstim begabten Elemente der Nation bleibt.

Gausträger dieses rechten deutschen Staatssinnes müssen die produktiven Stände sein und immer noch mehr werden.

Die Kaiserliche Verfassung vom 17. November 1881 bildet die Grundlage für jede deutsche Sozialreform.

Für die Erhaltung der Landwirthschaft und des Handwerkerstandes tritt das Deutsche Tageblatt mit derselben Energie ein, mit der es die Erweiterung der Absatzgebiete der deutschen Industrie und die Förderung des deutschen Handels bestrimmt.

In den wichtigsten Hauptstädten des Auslandes widmet das Deutsche Tageblatt, ebenso wie im Reich selbst, vorzügliche Mitarbeiter.

Sein letzter Theil spiegelt das große und kleine reichthumsfähige Leben mannigfaltig und gediegen wieder.

In seinem Handelstheil darf sich das Deutsche Tageblatt mit den besten Nachrichten messen.

Sein Feuilleton, von Dr. Hans Gerra redigirt, erfreut sich der größten Anerkennung Seitens aller wirklich gebildeten Kreise der Nation.

Außer ernstlichen und bunteren Sitzungen bringt das Deutsche Tageblatt fortlaufend Romane aus berühmten Federn.

Zu uninteressanten Angelegenheiten des In- und Auslandes widmet das Deutsche Tageblatt eine ganz besondere Aufmerksamkeit und es wird in dieser Hinsicht von Autoritäten ersten Ranges unterrichtet.

Als Sonntags-Gratis-Beilage erscheint mit dem Deutschen Tageblatt die schon freitags nach Auswärts zur Verendung gelangende „Damenwelt“ (mit Novellen, Räthseln etc.).

Interate haben bei der weiten Verbreitung des Deutschen Tageblatts den wirksamsten Erfolg.

Der Abonnements-Preis beträgt pro Quartal incl. Postgeld durch die Postanstalten nur 5 Mark 50 Pf.

## Um unsere Ferienkolonien

auch nur in der bisherigen Ausdehnung ausfinden zu können, bedürfen wir noch weiterer Mittel.

Wir bitten um Beiträge: groß oder klein. Jeder von uns ist bereit, sie entgegenzunehmen.

Verein für Volkswohl

V. Abtheilung.

Prof. Kollschütter, Karlstraße 34,  
Loni Sächs, große Ulrichstraße 24,  
Heinrich Keil, Zägerplatz 8,  
Heinrich Seiff, große Ulrichstraße 6,  
Lehrer Kummer, Magdeburgerstraße 22,  
Stadtbaurath Lohausen, Blumenstraße 14,  
Fabrikbesitzer Häbner, Merseburgerstraße 40,  
Dr. Bröhl, neue Promenade 8.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Mundt in Halle. — Redigirt von Dr. Bröhl. — Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

## Böckelknochen

von jungen zarten Schweinen empfangen  
W. Nietsch, Hoflieferant,  
Leipzig, Leipzigerstraße 75.  
Fernsprecher 166.

## Schöne Granatbäume

Brachteplanare in Vorber- und Myrthenbäumen verkauft sehr preiswerth die Gärtnerei  
Sophienstraße 28.

Ein Stamm Trüthhüner nebst Kücheln und 1 eiserne Pumpe verkauft  
Sophienstraße 28.

## Baustelle

Thorstrasse No. 25 belegen,  
15 Mtr. Grundfläche  
zu verkaufen. Näh. Bülbergertweg 2.

## Brettsider

werden von Schweiß, Schmutz und Motten, Geruch und Frankensstoffen gut gereinigt bei  
Franz Kollbach, Georgstraße 3.

## Julius Sachse jr.

Künstliche Zähne, Reparatur, Kromben.  
Geißstraße 17 (Alter-Apothek).

## Capital

jeder Höhe auf Stadtkapitalstücke  
à 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> der Tage  
à 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>

Karl Peril.

Comptoir vom 5. Juli cr. ab:  
gr. Steinstraße 30.

## Sommerjalousien

Gehlinger Fabrikat,  
mit Stahlband und Kettchen, Deutsches Reichspatent Nr. 9624, sowie mit Gurten, leichteste Gangart mit 3 Jahre Garantie. Rolläden auf Steinwand per QMtr. 6 M 50 Pf franco hier liefert

Wilh. Dietze,

Blücherstraße 42.

Größte Referenzen und Empfehlungen stehen zu Diensten vom In- und Ausland.

## Bad Wittkind.

Donnerstag den 30. Juni

zum Brunnenfest

Großes

Extra-Concert

(Miltärmusik)

vom ganzen Halle'schen Stadt- und Theater-Orchester.

Bei eintretender Dunkelheit Illumination des ganzen Bades und Abblendung eines

Brillant-Monstrefenerwerkes

Beginn des Fest-Diners 1 Uhr

à Couvert 3 Mk.

Anfang des Concertes 4 Uhr. Entree 50 Pf.

Abonnementsbillets haben an diesem Tage keine Gültigkeit.

Die Verwaltung der Straßenbahn läßt von Nachmittag ab sämtliche Wagen nach Siebichentlein durchgehen und bleiben zur Rückfahrt bis nach Beendigung des Festes dem geehrten Publikum zur Verfügung.

C. Rohde. W. Halle.

## Die Volkstüche

befindet sich Brunsowstraße No. 16. Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird.

Aufsetzungen auf ganze Portionen à 25 Pf., auf halbe à 13 Pf., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn Nietsch Sächs, große Ulrichstraße 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volkstüche.

Siehezu 1 Beilage.